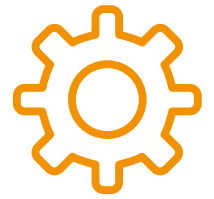


Handreichung



für die Erstellung von Ergänzungstafeln zur Ausstellung „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“

Sie denken darüber nach, die Ausstellung „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“ durch eine eigene Ausstellungstafel oder durch mehrere zu erweitern bzw. haben diese Entscheidung bereits getroffen?

Die vorliegende Handreichung fasst die wichtigsten inhaltlichen und technischen Anforderungen an dieses Vorhaben zusammen.

VORORT
UMBRUCH
OST
Lebenswelten
im Wandel
Ihre Geschichte
in unserer Ausstellung

Sie haben die Wahl! Sie können Ihre Ausstellungstafel in einem (oder auch beiden) der nachfolgend beschriebenen Formate realisieren:

a Standardformat DIN A1

In diesem Format wird die Ausstellung „Umbruch Ost“ als Poster-Set in einer Auflage von 2.000 Exemplaren gedruckt und verbreitet. Ergänzungstafeln im DIN-A1-Format lassen sich preiswert als Poster auf Papier drucken, aber auch auf beliebigen anderen Materialien herstellen. Die DIN-A1-Fassung eignet sich für kleinere und mittlere Räumlichkeiten, Flure, Seminarräume, Klassenzimmer etc.

b Format 215 (h) x 85 (b) Zentimeter

Dieses Format eignet sich für Roll Ups (Aufsteller), großformatige Hart-schaumtafeln oder Textilbanner. Das Format empfiehlt sich für große Räumlichkeiten sowie besonders repräsentative Ausstellungspräsentationen. Wenn Sie sich für dieses Format entscheiden, müssen Sie nicht nur die Herstellung Ihrer Ergänzungstafeln kalkulieren, sondern auch die Produktion der 20+3 Tafeln der Ausstellung „Umbruch Ost“ auf dem von Ihnen gewählten Material.

Wir stellen Ihnen kostenlos Gestaltungsvorlagen im pdf- sowie Adobe In-Design-Format zur Verfügung. Sollten Sie vor Ort nicht über die Software und die nötige Expertise verfügen, haben Sie die Möglichkeit, den Gestalter der Ausstellung Dr. Thomas Klemm aus Leipzig mit der Erstellung Ihrer Ausstellungstafel(n) zu beauftragen. Selbstverständlich können Sie den Auftrag auch an jeden anderen Gestalter vergeben. Ebenso steht es Ihnen frei, ob Sie auf die Gestaltungsvorlagen zurückgreifen oder ein eigenes Layout für Ihre Tafel(n) entwickeln.

Titelschlagwort

Auf jeder Tafel der Ausstellung „Umbruch Ost“ finden Sie ein Schlagwort, selten auch zwei Wörter, die als Titel der jeweiligen Ausstellungstafel fungieren. Diese Titelschlagwörter können aus Layoutgründen nicht mehr als 16 Zeichen umfassen. Dies erlaubt eine Schriftgröße, die es einem Ausstellungsbesucher ermöglicht, die Titel aus einem großen Abstand zu lesen. Die Titelschlagwörter sollen in Verbindung mit dem großformatigen Hauptbild das Interesse der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher wecken. Wählen Sie also einen prägnanten Slogan oder Begriff – mit nicht mehr als 16 Zeichen!

Ort oder Oberthema

Vergleichbar mit dem Titelschlagwort werden der Ort oder die Region, von dem bzw. der die Ausstellungstafel handelt, in der Gestaltung sichtbar hervorgehoben. Gleiches gilt für Erweiterungstafeln, die einem speziellen Thema gewidmet sind: etwa einer Betriebsgeschichte, der innerdeutschen Vereinigung einer Gewerkschaft oder des Philatelisten-Verbandes, dem „Grünen Band“, den Autobahnraststätten oder zu welchen Themen auch immer Zusatzmodule erstellt werden. Verfügbare Zeichenzahl (inkl. Leerzeichen): 40!

Die Macher

Wer hat Ihre Ausstellungstafel erstellt? Benennen Sie die beteiligte(n) Institution(en) bzw. Gruppe(n), z. B.: „Kulturamt Gera“, „VHS München“, „Klasse 10a des Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach“. Ihnen stehen maximal 40 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zur Verfügung.

Ausstellungstexte

Sie haben so viel zu erzählen, aber für den Haupttext einer Ausstellungstafel nicht mehr als 1.000, maximal 1.050 Zeichen zur Verfügung – inklusive Leerzeichen! Wieso diese Begrenzung? Es ist eine Ausstellung – hier stehen die Abbildungen im Vordergrund! Nicht umsonst werden besonders textlastige Ausstellungen spöttisch „begehbare Bücher“ genannt. Die Texte und Bildlegenden der Ausstellung „Umbruch Ost“ umfassen bereits rund 50.000 Zeichen. Mit jeder Ausstellungstafel, die Sie beisteuern, kommen weitere 2.500 Zeichen hinzu. Dies entspricht 20 bis 25 Druckseiten eines Buches. Eine solche Textmenge im Stehen zu lesen und dann noch in Ruhe mehr als 120 Fotos zu betrachten, wird bereits jetzt für viele Ausstellungsbesucherinnen und -besucher zum Kraftakt.

Was können Sie tun, um die Lesefreude ihrer Ausstellungsbesucher zu erhöhen? Formulieren Sie kurze Sätze. Verzichten Sie auf Fremdwörter und wenig geläufige Abkürzungen. Vermeiden Sie es, Verben zu substantivieren („-ung“-Konstruktionen).

Für die Ausstellungstexte wie auch die Bildlegenden, Titelschlagworte etc. gilt: Beheben Sie Textmängel bzw. korrigieren Sie Fehler im Manuskript und nicht im Gestaltungsentwurf! Lassen Sie alle Texte von Dritten redigieren und akribisch Korrektur lesen, bevor Sie diese in die Gestaltung geben!

Fotofragen

Fotos, Faksimiles, Statistiken

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Recherche nach Fotos, Karikaturen, Statistiken und Faksimiles, dass das Layout der Ausstellung ausschließlich Abbildungen im Querformat erlaubt.

Die Abbildungen sollten im Seitenverhältnis 3:2 (Breite:Höhe) vorliegen bzw. von Ihnen auf dieses Seitenverhältnis beschnitten werden.

Für jede Ausstellungstafel sind sieben Abbildungen zu recherchieren, deren Reihenfolge von Ihnen durch die Benennung der Dateinamen vorgegeben wird. Das Foto 01-01 ([Tafel:]01-[Foto:]01) ist das „Hauptbild“ Ihrer Ausstellungstafel und sollte mit besonderer Sorgfalt ausgewählt werden. Die Fotos 01-02 bis 01-07 sind die Fotos der zweiten Bildebene auf der Ausstellungstafel. Analog verfahren Sie ggf. bei weiteren Ausstellungstafeln (02-01, 02-02, 02-03 ... bzw. 03-01, 03-02, 03-04 etc.)

Bitte übermitteln Sie Ihre Fotos für die Gestaltung als JPEG-Dateien. Sollten Sie Fotos für Ihre Ausstellungstafel(n) selbst scannen oder scannen lassen, dann wählen Sie eine Auflösung von 500 bis 600 dpi. Bitte beachten Sie, dass ein Foto entweder von seinem Negativ, Papierabzug oder ggf. von seinem Diapositiv gescannt werden sollte. Abbildungen aus Büchern oder Zeitungen lassen sich nicht in der nötigen Qualität digitalisieren und sollten nur im Ausnahmefall Verwendung finden, wenn das Bildmotiv unverzichtbar ist. Aus der nachfolgenden Tabelle geht hervor, in welcher Größe die Abbildungen in der Ausstellung abgedruckt werden.

	DIN-A1-Format	215 (h) × 85 (b) cm
Seitenverhältnis	ca. 3:2	ca. 3:2
Druckgröße Hauptbild	37,3 × 24,3 cm	60,0 × 39,3 cm
Druckgröße Fotos 2. Bildebene	18,1 × 12,1 cm	19,2 × 12,9 cm
ppi (Pixel pro inch)	300 ppi (oder mehr)	

Bitte nutzen Sie zur Übermittlung der Bilddaten einen Cloudspeicher wie z. B. Google Drive, Dropbox, WeTransfer oder OneDrive. Alle diese Cloudspeicher bieten kostenlose Basisversionen an.

Fotorechte

Alle Fotos und sonstigen Abbildungen haben Urheber, die einer Verwendung ihres Bildes, ihrer Karikatur oder Statistik zustimmen müssen. Auch bei Zeitungsausschnitten ist mit dem jeweiligen Verlag Rücksprache zu halten. Wenn Sie bei Ihren Recherchen im Internet, im Stadtarchiv, im Archiv Ihrer Lokalzeitung oder in Büchern auf geeignete Fotos oder sonstige Abbildungen stoßen, notieren Sie stets alle verfügbaren Informationen zu den jeweiligen Bildinhalten, Urhebern und (Foto-)Archiven. Wenn Ihre Bildauswahl abgeschlossen ist, bitten Sie alle Archive bzw. Urheber um eine schriftliche Genehmigung, die Fotos im Rahmen der Ausstellung zu verwenden, einschließlich des Rechts, dass Ihre Ausstellungstafel(n) in reduzierter Auflösung im Internet zugänglich gemacht werden darf. In vielen Fällen können Archive diese Genehmigung auch im Namen des Fotografen erteilen. Klären Sie frühzeitig, ob und in welchem Umfang die Rechteinhaber eine Nutzungsgebühr erheben, um diese Kosten einzuplanen oder ggf. auf andere Abbildungen zurückzugreifen.

Das Recht am eigenen Bild

Spätestens seit der Europäischen Datenschutzverordnung gibt es eine verbreitete Unsicherheit hinsichtlich der Verwendung zeithistorischer Fotos, auf denen Personen abgebildet sind, die nicht Personen der Zeitgeschichte sind. Grundsätzlich gilt: Zeigt ein Foto Personen des öffentlichen Lebens oder wichtige Ereignisse, müssen die Beteiligten in der Regel eine Veröffentlichung hinnehmen. Dies gilt allerdings nur, insoweit die Bilder nicht in die Privat- oder Intimsphäre eingreifen. Präsentieren Sie ein Foto, das Menschen zeigt, die gegen eine Betriebschließung oder gegen Ausländerfeindlichkeit demonstrieren, dann haben die abgebildeten Personen damals selbst die Öffentlichkeit gesucht, sodass der dokumentarische Charakter des Fotos überwiegt. Ein Foto eines belebten Marktplatzes ist dann unproblematisch, wenn die dort abgebildeten Personen offenkundig nur „Beiwerk“ des Bildes sind. Vermeiden Sie alle Fotos, die Menschen bloßstellen. Als Faustregel sollte gelten, dass Sie kein Foto abdrucken, das Dritte in einer Pose zeigt, in der Sie oder Ihre Mitstreiter auch nicht „ausgestellt“ werden möchten.

Bildunterschriften

Die Bildunterschrift hat den Zweck, den Inhalt und Kontext der Abbildung näher zu beschreiben. Was sehen wir? Welcher Kontext ist wichtig? Von wann stammt das Bild? Wo wurde es aufgenommen? Wichtig: Zu jeder Bildunterschrift gehört zwingend der Hinweis, wer das Foto aufgenommen hat und wer das Foto ggf. verwahrt und zur Verfügung stellt. Haben Sie das betreffende Bild direkt vom Fotografen erhalten, reicht in der Regel die Nennung seines Namens. Stammt das Foto z. B. aus dem Archiv Bürgerbewegung Leipzig und vom Fotografen Mahmoud Dabdoud, dann heißt es in der Bildlegende: „Foto: ABL / Mahmoud Dabdoud“. Das Layout der Ausstellung sieht maximal 275 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Bildunterschrift vor.

QR-Code für ein multimediales Ausstellungsdocument

Sie sind bei Ihren Recherchen auf einen Videomitschnitt von der örtlichen Feier zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 gestoßen? Oder haben Sie Filmmaterial oder einen Audiomitschnitt von Protestkundgebungen gegen die Abwicklung eines örtlichen Betriebes oder von der Eröffnung der Umgehungsstraße, auf die Sie und Ihre Nachbarn so lange gewartet hatten? Sie können solche Video- oder Audiodokumente in Ihre Ausstellungstafel integrieren. Sofern Sie im Besitz der Nutzungsrechte sind, können Sie diese Dokumente z. B. bei Youtube, Vimeo (Film) oder Soundcloud (Audio) online stellen. Achten Sie darauf, dass im Mitschnitt keine Musik zu hören ist und kommen Sie nicht auf die Idee, einen Film oder eine Diashow musikalisch zu hinterlegen. Andernfalls müssen Sie die Nutzung dieser Musik aufwändig genehmigen lassen und darüber hinaus honorieren. Wenn Sie einen Film oder einen Tonmitschnitt online gestellt, oder ein passendes Videodokument im Internet gefunden haben, übermitteln Sie bitte in der untenstehenden Tabelle den Link sowie eine kurze „Legende“ zum Film- oder Ton-Angebot.

Die Gestaltung einer Ausstellungstafel beauftragen

Die Herausgeber haben ein Formular zur strukturierten Erfassung aller Inhalte einer Ergänzungstafel im Rahmen der vorgegebenen Zeichenumfänge vorbereitet. Sie können dieses Formular als pdf-Datei auf der Webseite <https://www.umbruch-ost.de/vorort.html> herunterladen. Legen Sie für jede Ihrer Ausstellungstafeln eine Kopie dieser pdf-Datei an. Nutzen Sie dieses Formular, um Ihre Ausstellungstafel(n) sukzessive zu erarbeiten und die Abbildungen in der dort beschriebenen Form abzuspeichern. Ist dieser Arbeitsschritt abgeschlossen und sind alle Texte und Schlagwörter lektoriert und akribisch Korrektur gelesen, steht die Übertragung dieser Inhalte in das

Ausstellungslayout an. Sie können dies ggf. unter Nutzung der von uns zur Verfügung gestellten Layoutvorlagen selbst bewerkstelligen oder betrauen Sie einen Grafiker Ihrer Wahl mit dieser Aufgabe und übermitteln Sie diesem die pdf-Dateien zu Ihren Ausstellungstafeln.

Sie möchten den Gestalter der Ausstellung „Umbruch Ost“ mit dem Layout beauftragen? Auf Seite vier dieser Handreichung finden Sie nähere Informationen zu dieser Option.

Die Macher

Wer hat Ihre Ausstellungstafel erstellt? Benennen Sie die beteiligte(n) Institution(en) bzw. Gruppe(n), z. B.: „Kulturamt Gera“, „VHS München“, „Klasse 10a des Adam-Kraft-Gymnasiums Schwabach“. Ihnen stehen maximal 40 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zur Verfügung.

Ort bzw. Region oder Oberthema

Auf welche Stadt bzw. Gemeinde (z. B.: „Lüneburg“, „Suhl“) oder im Falle einer Städtepartnerschaft z. B.: „Neckarsulm / Zschopau“) oder auf welche Region (z. B.: „Eichsfeld“) bezieht sich der Inhalt Ihrer Ausstellungstafel? Erarbeiten Sie eine Tafel zu einem überregionalen Thema, dann benennen Sie dieses Thema hier (z. B.: „Die Treuhänd“ oder „Verkehrsinfrastruktur“). Ihnen stehen maximal 40 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zur Verfügung.

QR-Code zu einem Film- oder Audiodokument

Sie haben ein kurzes Video (von drei bis sechs Minuten) oder einen ebenso kurzen Tonmitschnitt online gestellt, auf das bzw. den auf Ihrer Ausstellungstafel per QR-Code verwiesen werden soll? Dann tragen Sie im Formular die „Legende“, d. h. die Beschreibung Ihres Audio(visuellen)-Dokuments ein (z. B.: 05-08: Video: Eröffnung der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn am 13. August 1996, mdr 1996, 4:35 Min.)

Bildunterschrift zu Foto 1 – Hauptbild

Fügen Sie hier die Bildunterschrift zu Ihrem Hauptbild ein, die einschließlich Leerzeichen und Bildrechteangabe nicht weniger als 90 Zeichen und nicht mehr als 275 Zeichen umfassen darf. Schließen Sie die Bildunterschrift mit einem „Punkt“ ab, und ergänzen Sie dann die Bildrechteangaben (z. B.: Gäste aus der Partnerstadt Zschopau bieten auf dem Neckarsulmer Ganzhornfest im September 1995 sächsische Spezialitäten an. Foto: Heilbronner Stimme / Fotograf unbekannt)

Haupttext Ihrer Tafel

Der Text Ihrer Ausstellungstafel darf nicht weniger als 900 Zeichen und nicht mehr als 1.050 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Bitte fügen Sie Ihren Text im Formular ohne Silbentrennung und ohne Formatierungen ein.

Logos

Ihre Institution verfügt über ein Logo? Dann speichern Sie dieses Logo möglichst als EPS-Datei unter dem Dateinamen „06-01 Logo [Titelschlagwort] [Kurzbezeichnung Institution].eps“ ab. Falls keine EPS-Datei verfügbar ist, bitte als JPEG-Datei liefern. Sollten Sie mehrere Logos übersenden, benennen Sie diese bitte analog (06-02 Logo ...; 06-03 Logo)

Hauptbild – Foto 1

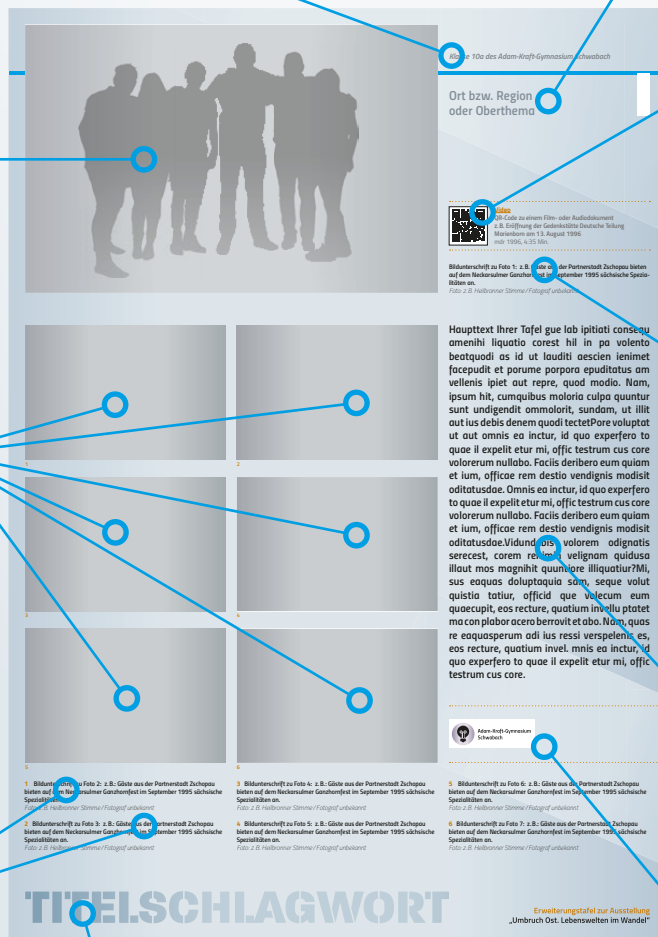
Fotos 2 bis 7

Bildunterschriften zu den Fotos 2 bis 7

Hier sehen Sie die Bildunterschriften zu den Fotos 2 bis 7, die jeweils einschließlich Leerzeichen und Bildrechteangabe nicht weniger als 90 Zeichen und nicht mehr als 275 Zeichen umfassen dürfen. Schließen Sie die Bildunterschrift mit einem „Punkt“ ab und ergänzen dann die Bildrechteangaben (z. B.: Riesiger Andrang beim ersten Tag der Offenen Tür in der Außenstelle Suhl der Stasi-Unterlagenbehörde im Sommer 1995. Foto: Stadtarchiv Suhl / Rainer Wurzler).

Titelschlagwort

Bestimmen Sie ein Schlagwort, das als Titel der Ausstellungstafel fungiert (z. B. Aufbruch, Kahlschlag, Übergang). Im Ausnahmefall kann der Titel auch aus zwei Wörtern bestehen. Insgesamt stehen hierfür maximal 16 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zur Verfügung. Das Titelschlagwort ist die Headline der Ausstellungstafel, es kann aufgrund der herausgehobenen Schriftgröße auch aus großem Abstand gelesen werden.



1 Bildunterschrift zu Foto 2: z. B.: Gäste aus der Partnerstadt Zschopau bieten auf dem Neckarsulmer Ganzhornfest im September 1995 sächsische Spezialitäten an. Foto: Heilbronner Stimme / Fotograf unbekannt

3 Bildunterschrift zu Foto 4: z. B.: Gäste aus der Partnerstadt Zschopau bieten auf dem Neckarsulmer Ganzhornfest im September 1995 sächsische Spezialitäten an. Foto: Heilbronner Stimme / Fotograf unbekannt

5 Bildunterschrift zu Foto 6: z. B.: Gäste aus der Partnerstadt Zschopau bieten auf dem Neckarsulmer Ganzhornfest im September 1995 sächsische Spezialitäten an. Foto: Heilbronner Stimme / Fotograf unbekannt

2 Bildunterschrift zu Foto 3: z. B.: Gäste aus der Partnerstadt Zschopau bieten auf dem Neckarsulmer Ganzhornfest im September 1995 sächsische Spezialitäten an. Foto: Heilbronner Stimme / Fotograf unbekannt

4 Bildunterschrift zu Foto 5: z. B.: Gäste aus der Partnerstadt Zschopau bieten auf dem Neckarsulmer Ganzhornfest im September 1995 sächsische Spezialitäten an. Foto: Heilbronner Stimme / Fotograf unbekannt

6 Bildunterschrift zu Foto 7: z. B.: Gäste aus der Partnerstadt Zschopau bieten auf dem Neckarsulmer Ganzhornfest im September 1995 sächsische Spezialitäten an. Foto: Heilbronner Stimme / Fotograf unbekannt

TITELSCHLAGWORT

Erweiterungstafel zur Ausstellung „Umbruch Ost: Lebenswelten im Wandel“

Dr. Thomas Klemm,
Agentur für Gestaltung und Realisierung Leipzig

Ausführung von Ergänzungstafeln im Format DIN A1

1 Ergänzungstafel: 250 Euro

2 Ergänzungstafeln: 400 Euro

jede weitere Tafel: 100 Euro

Die Preise (inkl. MwSt.) enthalten einen Korrekturdurchgang, den Druck und Versand von jeweils einem DIN-A1-Plakat sowie die pdf-Datei mit den Druckdaten Ihrer Ausstellungstafel(n).

Ausführung von Ergänzungstafeln im Format 215 (h) × 85 (b) cm

1 Ergänzungstafel: 240 Euro

2 Ergänzungstafeln: 380 Euro

Jede weitere Tafel: 100 Euro

Die Preise (inkl. MwSt.) enthalten einen Korrekturdurchgang sowie die pdf-Datei mit den Druckdaten Ihrer Ausstellungstafel(n).

Werden beide Formate beauftragt, ermäßigt sich der Gesamtpreis um 10 Prozent.

umbruch-ost@thomasklemm.com | www.thomasklemm.com

Mit der Bitte um Beachtung: Um für Sie die finanziellen Hürden für die Gestaltung von Ergänzungstafeln so niedrig wie möglich zu halten, hat der Grafiker seine Honorare unter der Prämisse kalkuliert, dass Sie die Vorgaben dieser Handreichung einhalten. Ihr Auftrag kann von Dr. Klemm erst dann angenommen und ausgeführt werden, wenn alle Texte, Bilder sowie sonstigen Materialien vollständig in der beschriebenen Form und Qualität eingegangen sind. Eine Beratung vorab – telefonisch oder per E-Mail – ist leider nicht möglich. Herr Dr. Klemm informiert Sie, falls die von Ihnen eingereichten Materialien unvollständig sind oder den Anforderungen nicht genügen. In diesem Fall müssen Sie Ihren Auftrag mit sämtlichen Materialien erneut einreichen. Ergibt die Prüfung der eingegangenen Materialien deren Vollständigkeit, erhalten Sie eine Auftragsbestätigung mit Rechnung auf Vorkasse. Ihr Auftrag wird nach Eingang der Zahlung binnen sieben Werktagen ausgeführt. Übersteigen die Korrekturen 10 Prozent der Textmenge oder wird ohne Verschulden des Grafikers ein zweiter Korrekturdurchgang erforderlich, rechnet dieser seine Mehrarbeit mit Ihnen nach Aufwand ab.

Wettbewerb und Nutzungsrechte

Am 3. Oktober 2021 findet die zentrale Feier zum Tag der Deutschen Einheit in Form eines großen Bürgerfestes in Halle an der Saale statt. Die Herausgeber der Ausstellung bereiten für diesen Tag eine große Finissage der Schau „Umbruch Ost“ vor, bei der möglichst viele Ergänzungstafeln präsentiert werden sollen, die bis dahin bundesweit erarbeitet worden sind. Indem Sie die Gestaltungsvorlage der Herausgeber verwenden, räumen Sie diesen automatisch das Recht ein, Ihre Ergänzungstafeln online sowie im Rahmen von Ausstellungen in gedruckter Form – selbstverständlich unter Nennung Ihrer Urheberschaft – zu zeigen. Insofern Sie den Grafiker der Ausstellung Dr. Thomas Klemm mit der Gestaltung Ihrer Tafeln beauftragen, erhalten die Herausgeber automatisch eine pdf-Fassung Ihrer Tafeln. Erarbeiten Sie die Tafeln auf der Basis der zur Verfügung gestellten Gestaltungsvorlagen in Eigenregie, würden wir uns freuen, wenn Sie uns die Druckdaten auf DVD oder via Cloudspeicher übermitteln würden. Wir freuen uns ausdrücklich auch über Tafeln, für die Sie ein ganz eigenes Layout entwickelt haben.

Alle Tafeln, die bis zum 1. Juni 2021 in der Bundesstiftung Aufarbeitung in druckfähiger Form eingegangen sind, nehmen automatisch an einem Wettbewerb teil. Eine Jury wird die Tafeln auswählen, die am 3. Oktober 2021 in Halle gezeigt werden. Besonders gelungene Tafeln werden im Rahmen der Feierlichkeiten prämiert. Gerne möchten wir 2021 mit Ihnen den Tag der Deutschen Einheit sowie die große Finissage von „Umbruch Ost“ in Halle feiern. Deshalb haben wir für die Nacht vom 2. auf den 3. Oktober 2021 100 Hotelzimmer in Halle reserviert, sodass von jeder Institution, die einen Beitrag zur Finissage leistet, jeweils ein bis zwei Vertreterinnen und Vertreter unsere Gäste sein können. Die An- und Abreise erfolgt auf eigene Kosten. Die Kosten für die Übernachtung werden durch die Herausgeber übernommen. Ausführliche Informationen zum Wettbewerb finden Sie ab Herbst 2020 auf der Website www.umbruch-ost.de.

„Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel!“ ist eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer in Kooperation mit dem NDR und Statista.

Auf 20 Ausstellungstafeln rufen Texte des Berliner Historikers und Publizisten Stefan Wolle sowie 128 zeitgenössische Fotos renommierter Fotografinnen und Fotografen u. a. Daniel Biskup, Harald Hauswald und Ann-Christine Jansson die Folgen der Wiedervereinigung für den Alltag der Menschen in Erinnerung.

QR-Codes verlinken auf Zeitzeugeninterviews des Norddeutschen Rundfunks (NDR). Drei Ausstellungstafeln des Onlineportals Statista erweitern die Schau um die Zahlen und Fakten zu den Entwicklungen seit 1990.

Die Ausstellung steht ab dem 18. März 2020 als Poster-Set im Format DIN A1 sowie in weiteren Formaten zur Verfügung.

Gerne beantwortet Dr. Georg Gremseke, Koordinator des Ausstellungsprojektes in der Bundesstiftung Aufarbeitung, Ihre Fragen zur Ausstellung: g.gremseke@bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.umbruch-ost.de/vorort.html